



Projektbeschreibungen der geförderten Projekte in Sachsen-Anhalt 2008

4WARD-HipHop-Netzwerk e.V. (i.G.)
Pioniermanöver 2.0

Quedlinburg/ Halle

Dessau und Leipzig galten in den 80er Jahren als (inoffizielle) Zentren der HipHop-Kultur in der DDR. Eine westliche Kultur, deren junge Anhänger verfolgt wurden - und die es dennoch gegen alle Widerstände von der Straße auf die größten Bühnen der DDR schafften. Die noch verborgene Geschichte der HipHop-Szene Magdeburgs und Halles steht im Fokus der Projektarbeit. Die Zeitenspringer aus Quedlinburg befragen Zeitzeugen, um das damalige Lebensgefühl mit ihrer heutigen Erlebniswelt zu vergleichen. Einige der Zeitzeugen sind heute etablierte Künstler der HipHop-Szene und mit ihren Erfahrungen authentische Vorbilder.

DRK KV Wanzleben e.V.
Zeitreise durch die Schulgeschichte unserer Stadt

Wanzleben/ Bördekreis

Kroppenstedt begeht im Jahr 2009 seine 1075-Jahrfeier. Aus diesem Anlass ist ein großer Festumzug geplant, an dem sich die Jugendlichen beteiligen werden. Für diesen Umzug werden sie die geschichtlichen Epochen des Schulwesens ihrer Heimatstadt bildlich mit Kostümen und Gegenständen darstellen. Mit Zeitzeugenbefragungen und Recherchen soll der Frage nachgegangen werden, wie sich das gesellschaftliche Bild der Schule verändert hat und welche Besonderheiten es bei der Kleidung und den Schultensilien der verschiedenen Epochen gab.

FAA Bildungsgesellschaft mbH Südost, Standort Halle
Berufsentwicklung von 1970 bis heute

Halle

Die Region Halle ist ein bedeutender mitteldeutscher Industriestandort, der zu DDR-Zeiten v.a. durch die chemische Industrie bekannt war. Ein ganzer Stadtteil (Halle-Neustadt) wurde damals für die Chemiewerker gebaut. Die Jugendlichen wollen die Arbeitsmarktsituation in der Region Halle und Umgebung von 1970 bis heute erforschen. Schwerpunkte bilden die Veränderungen regionaler Besonderheiten, die Entwicklung von Berufsfeldern sowie die Arbeitsmarkt- und Ausbildungsplatzanalyse. Im Stadtarchiv und in den noch vorhandenen Großbetrieben (Buna und Leuna) werden Material und Dokumente gesucht sowie Zeitzeugen aufgespürt und befragt.



Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.
Alte Geschichte(n) an jungen Orten

Magdeburg

Große geschichtliche Ereignisse wie Zerstörungen, Wiederaufbau, Um- und Rückbau haben das Stadtbild und den Alltag der Menschen in Magdeburg nachhaltig geprägt. Die Zeiteinspringer erforschen Stadt-, Straßen- oder Hausgeschichte(n), die sich an Magdeburger Plätzen oder in Gebäuden entdecken lassen, die die Jugendlichen heute als Treffpunkte nutzen. Dabei soll deutlich werden, dass Geschichte auch im Alltag von Jugendlichen immer und überall erkennbar und erlebbar wird. Gerade häufig besuchte Plätze und Orte sollen aus einem neuen Blickwinkel betrachtet werden, um Neues im Altbekannten zu entdecken.

Gemeinschaftsschule für (H)Alle e.V.
Schule in Halle - früher und heute

Halle

Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt im letzten Jahr haben die Jugendlichen ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf Schule ausgewertet. Nun wollen sie sich mit dem Schulalltag in früheren Zeiten beschäftigen. Zeitzeugen und alte Schulbücher erzählen Geschichte(n) einer anderen Zeit und regen die Jugendlichen zum Vergleich mit dem eigenen Erleben von Schule an. Anhand einer Gegenüberstellung hallescher Schulen sollen die Unterschiede von damals und heute (Gebäude, Verhältnis Lehrer/Schüler) deutlich gemacht werden. Auch die Veränderung der Schullandschaft durch die Wende wird von den Jugendlichen näher untersucht.

Gesellschaft für historische Alltagsgeschichte e.V.
Künstlerisches und handwerkliches Können unserer Vorfahren

Wernigerode/ Harz

Seit 800 Jahren werden in Wernigerode Papier hergestellt und Bücher gedruckt. Die Jugendlichen wollen durch Recherchen und Zeitzeugenbefragungen die Geschichte dieses traditionellen Handwerks in ihrer Heimat erkunden und dokumentieren. Als Zeitzeugin soll die Besitzerin einer Druckerei befragt werden, die dieses Handwerk seit über 40 Jahren ausübt. In der alten Buchdruckerei wird den Jugendlichen gezeigt, wie einst Bücher und Schriften in mühevoller Kleinarbeit entstanden. "Vom Baum zum Buch" soll der kleine Film heißen, den die Jugendlichen als Dokumentation ihrer Projektarbeit planen.



Goethe-Sekundarschule Ilseburg
Zwangsarbeit in Ilseburg während des II. Weltkrieges

Ilseburg/ Harz

Die Jugendlichen der Goethe-Sekundarschule in Ilseburg beschäftigen sich mit dem Thema „Verfolgung und Zwangsarbeit in den Jahren 1933 – 1945 in Ilseburg und Umgebung“. Als Kooperationspartner für ihr Projekt konnten sie u.a. die Gedenkstätte Wernigerode, lokale Archive, Museen und Institutionen gewinnen. Mittels Archivrecherchen, Materialsammlungen, Zeitzeugenbefragungen und internationalen Kontakten, die die Jugendlichen über das Internet herstellen und halten, sollen weitere Ergebnisse zum Thema gesammelt werden. Mit der geplanten Dokumentation entsteht erstmalig eine umfassende Darstellung dieses Kapitels der Regionalgeschichte.

Gosecker Sonnenobservatorium e.V.
Verein zur Förderung der Archäologie im Gosecker Land
Die Gosecker Schloss- und Ortsgeschichte

Goseck/ Burgenlandkreis

Das große öffentliche Interesse an den Ergebnissen ihrer Projektarbeit des vergangenen Jahres hat die Jugendlichen motiviert, sich vertiefend und weiter mit der Gosecker Schloss- und Ortsgeschichte zu beschäftigen. Wie wurde das Schloss im Laufe der Zeit genutzt und wer hat darin gewohnt? Um möglichst viel über das Gebäude und dessen Bewohner herauszufinden, werden die Zeiteinspringer in Archiven recherchieren und Zeitzeugen befragen. Außerdem wollen die Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen an Grabungen im Innenhof des Schlosses teilnehmen.

Jugendclub Schkopau / Luppenau
Vom Schafstall zum Feuerwehrhaus

Schkopau/ Saalekreis

Luppenau gehört heute zur Großgemeinde Schkopau und wurde 1950 mit neuem Namen aus den ehemaligen Ortsteilen Lössen-Löpitze-Tragarth gegründet. Nach der Wende verdoppelte sich die Einwohnerzahl des Ortes von 280 auf 560. Die Kinder und Jugendlichen wollen sich durch dieses Projekt mit der Geschichte ihres Heimatortes vertraut machen. Dazu begleiten sie den Aus- bzw. Umbau einer alten Scheune, die zum Schlossensemble Luppenau-Löpitze gehört. Die Kinder fotografieren und dokumentieren den Umbau in allen Bauphasen, recherchieren im Gemeindearchiv und befragen ältere Einwohner zur Nutzung der Scheune zu DDR-Zeiten und vorher. Die Ergebnisse sollen in einem Buch veröffentlicht werden.



Kinder- und Jugendcamp Zappendorf
Die Kindertagesstätte Köllme - eine Zeitreise

Zappendorf/ Saalekreis

Die Kita Köllme bekommt 2008 ein neues Domizil, womit ein mancher mit dem Umzug ein Symbol seiner Kindheit verliert. Viele der Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen waren selbst als Kinder in der Kita. Sie werden ihre Kita noch einmal besuchen und Bilder und Erlebnisberichte sammeln. Mit einer Chronik über die Einrichtung wollen die Jugendlichen Erinnerungen aufleben lassen und dafür sorgen, dass das Gebäude und die damit verbundenen Geschichten nicht in Vergessenheit geraten.

KulturAnker e.V.
Erinnerungsräume-Gedankengänge

Magdeburg

Um Erfahrungsaustausch und den Dialog der Generationen in Zeiten des demografischen Wandels geht es den Jugendlichen in diesem Projekt. Durch Interviews mit Senioren wollen die Zeitspringer Lebenseindrücke sammeln und davon profitieren, was andere Generationen bereits erlebt haben. Die Interviews wollen die Jugendlichen kreativ und künstlerisch umsetzen. Ab Juni soll jeden Monat eine multimediale Rauminstallation entstehen, um Erinnerungen einer Generation komprimiert unter den Themen „Träume, Konkurrenz, Vergänglichkeit, Verbrechen und Liebe“ darzustellen.

Mehrgenerationenhaus Merseburg e.V.
Spurensuche, Begegnung für Erinnerung und Geschichtswahrheit

Merseburg/ Saalekreis

Die Geschichte der mitteldeutschen Industrie während der Zeit des Nationalsozialismus, insbesondere die sehr lückenhafte Lokal- und Regionalgeschichte zum Thema "Zwangsarbeit", ist wenig erforscht. Deshalb sollen die Möglichkeit der Begegnung mit Zeitzeugen genutzt und die Geschichten und Erlebnisse von Menschen anderer Länder als Fremd- und Zwangsarbeiter in den Betrieben der chemischen Industrie Mitteldeutschlands aufbereitet werden. Deren biografische Erinnerungen sollen für die Nachwelt dokumentiert und erhalten werden. Die Jugendlichen werden in Archiven recherchieren und Zeitzeugen aus der Ukraine, Russland, den Niederlanden, Italien und Frankreich befragen.



Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Sachsen-Anhalt e.V.
Bürgerhaus Kannenstieg
16. Januar 1945 - Bombennacht in Magdeburg

Magdeburg

Große Teile der Stadt Magdeburg wurden 1945 während eines Bombenangriffs der Alliierten auf Nazi-Deutschland nahezu völlig zerstört. An vielen Stellen wird noch heute deutlich, wie großflächig die Zerstörung und wie einschneidend dieses Erlebnis für die Magdeburger gewesen sein muss. Besonders im Gedächtnis älterer Bürger sind dabei noch immer die Erlebnisse jener Bombennacht vom 16.01.1945. Im Zentrum des Projektes steht deshalb die Befragung von Zeitzeugen, die als Kinder oder Jugendliche die Zerstörung Magdeburgs 1945 erlebten. Zeitzeugenberichte sollen Jugendliche für die furchtbaren Folgen eines Krieges sensibilisieren und abstrakte Fotos von zerstörten Häusern mit persönlichen Schicksalen füllen.

PFLUG e.V.
Kindheit und Jugend im nationalsozialistischen Wittenberg

Lutherstadt Wittenberg/ Wittenberg

Die Lutherstadt Wittenberg war ein wichtiger Standort von großen Rüstungsbetrieben im nationalsozialistischen Deutschland. In diesen Betrieben arbeiteten u.a. Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Frauen aus dem KZ Ravensbrück. Die Projektteilnehmer sollen an das Thema "Kinder- und Jugendalltag im Nationalsozialismus" herangeführt werden, indem geographisch und thematisch an ihre eigene Lebenswelt angeknüpft wird. Es werden Aufzeichnungen gesichtet und Zeitzeugen über ihre Erlebnisse und die damaligen Lebensumstände befragt. Die Projektergebnisse sollen als Wanderausstellung in Jugendeinrichtungen und Schulen präsentiert werden, um auch andere Jugendliche zur aktiven Auseinandersetzung mit dieser Thematik anzuregen.

Saale Delta e.V.
Dobiser Menschen, Dobiser Häuser und ihre Geschichte

Dobis/ Saalekreis

Die Kinder und Jugendlichen erforschen die Geschichte Dobiser Häuser oder einer Dobiser Familie, um so exemplarische Wendepunkte des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Krieg, Vertreibung, Enteignung, Wegzug und Verfall in der DDR und Neubelebung nach der Wende durch den Zuzug junger Familien aus Ost- und Westdeutschland lassen Geschichte am konkreten Lebensort erfahrbar werden. Durch Fragen und Erzählen entstehen Beziehungen, die die alten und neuen Bewohner des Dorfes einander vertraut machen. Für die meist zugezogenen Jugendlichen soll sich erschließen, wie das Leben in ihrem Ort früher aussah.



Sekundarschule "J.F. Walkhoff" Gröbzig
Der Anfang vom Ende der DDR

Gröbzig/ Anhalt-Bitterfeld

Das Leben der Menschen zur Wendezeit und den Zusammenbruch des DDR-Systems wollen die Zeiteinspringer anhand der Entwicklung in ihrem Heimatort Gröbzig erforschen. Schwerpunkte setzen die Zeiteinspringer dabei auf die Montagsdemos vor Ort und in Leipzig, das Wirken von Karl Schorlemmer und die mit der Wende verbundenen Einschnitte in der Stadtentwicklung. Die Eltern und Großeltern der Jugendlichen haben die Zeit der Wende hautnah miterlebt und die Teilnehmer neugierig auf die damaligen Ereignisse gemacht. Durch die Erforschung der Lebensumstände, die Ängste und Hoffnungen ihrer Zeitzeugen hoffen die Jugendlichen, viele Ereignisse besser einordnen und heutige Ansichten und Einschätzungen besser nachvollziehen zu können.

Seniorenvertretung der Landeshauptstadt Magdeburg e.V.
Geschichten aus dem Wandteppich

Magdeburg

Die Bewohner und Bewohnerinnen von sieben Alten- und Pflegeheimen haben im Jahr 2007 aus 156 Quadraten einen Wandteppich hergestellt, hinter denen sich persönliche Geschichten verbergen. Die Zeiteinspringer werden - ausgehend von dem jeweils dargestellten Motiv - die Senioren zu den für sie bedeutsamen Begebenheiten befragen. Dabei sollen kleine private Ereignisse (Hochzeiten, Berufschulabschluss, das erste Rendezvous), in denen sich Stadt-, Regional- oder Weltgeschichte widerspiegeln, eine besondere Berücksichtigung finden. Da es sich bei der Mehrzahl der beteiligten Senioren um Frauen handelt, wird während der Interviews ein besonderes Augenmerk auf die Geschichte(n) und Erfahrungen von Frauen in den vergangenen Jahrzehnten gerichtet.

Seniorenvertretung der Landeshauptstadt Magdeburg e.V.
Sie wollte spielen und lernen, leben und lieben... Vera Schlein

Magdeburg

In Magdeburg wurden in den vergangenen Jahren mehrere Stolpersteine auf Straßen und Plätzen verlegt, wo jüdische MitbürgerInnen vor ihrer Deportation durch die Nazis lebten und arbeiteten. 2007 wurden u.a. drei Steine für den jüdischen Arzt Otto Schlein, seine Frau Anni und die Tochter Vera verlegt. Zentrales Thema des Projektes ist die Lebensgeschichte von Vera Schlein, die nach Jahren der Verfolgung und Diskriminierung durch die Nationalsozialisten im Alter von 16 Jahren ermordet wurde. Durch die Beschäftigung mit Alltag und Lebenswelt von Vera Schlein wollen sich die Jugendlichen besser in die Zeit der Verfolgung jüdischer Menschen während des Nationalsozialismus hineinversetzen und gegen das Vergessen und rechtsradikale Kräfte wirken.



ShalomHaus Tangermünde e.V.
Straßennamen der Stadt Tangermünde im Wandel der Zeit

Tangermünde/ Stendal

Das Wissen, welche Personen und Bedeutungen hinter Straßennamen stecken, in welcher Zeit die Personen lebten und was ihre Verdienste waren, geht von Generation zu Generation immer mehr verloren. Die Zeiteinspringer wollen Straßennamen in Tangermünde erforschen und dadurch die Entwicklung ihrer Stadt verstehen. Wer verbirgt sich hinter den Personennamen? Warum und wann wurden Straßennamen verändert? Wer waren Ernst Drong und Fritz Schulenburg? Und - wie ging man nach der Wende mit den Straßennamen um? In einer Dokumentation mit alten und neuen Stadtplänen sollen die Ergebnisse zusammengestellt und ein kindgerechter Stadtplan entwickelt werden.

Soziokulturelles Zentrum ZORA e.V.
WiRWa - wir im rasanten Wandel

Halberstadt/ Harz

Die Geschichte des Vereinshauses wollen die Jugendlichen des ZORA e.V. in Halberstadt erforschen. Es handelt sich hierbei um ein Fachwerkhaus, errichtet auf Klostermauern, welches heute unter Denkmalschutz steht. Im Archiv der Stadt recherchieren sie über den geschichtlichen Wandel des Hauses. Personen aus der Region sollen zur Geschichte und vielseitigen Nutzung des Gebäudes seit der Gründung des Vereins befragt werden. Die Frage wie sie sich ihre Zukunft und die des Domizil ihres Vereins vorstellen, soll in diesem Zusammenhang unter den Zeiteinspringern diskutiert werden.

Trägerwerk Soziale Dienste
in Sachsen-Anhalt e.V.
Das Waldhaus - damals und heute

Altbrandsleben/ Bördekreis

Die Zeiteinspringer aus Altbrandsleben wollen die Vergangenheit „ihres“ Hauses und seiner Bewohner erforschen. Heute wird das Haus von einem sozialen Träger für die Beherbergung von Kindern genutzt – aber wie war es früher? Neben Recherchen in der Dorfchronik sollen auch im Internet Informationen gesammelt und Anwohner von Altbrandsleben und Zeiteugen interviewt werden. Unterstützung bekommen die Jugendlichen vom Bürgermeister des Ortes sowie der Schulleiterin der Bördelandschule. Die Projektergebnisse wollen die Jugendlichen in einer Präsentation zusammenfassen.



Tuanano - Klub - Afrika e.V.

Staßfurt/ Aschersleben-Staßfurt

Was hat Maputo mit Staßfurt zu tun?

Die Regierung der DDR hat die damalige mosambikanische Befreiungsbewegung und heutige Regierungspartei "FRELIMO" in verschiedenen Phasen unterstützt. In Staßfurt wurde eine "Schule der Freundschaft" eingerichtet, in der bis zu 900 Jugendliche aus Afrika, v.a. Mosambik und Namibia, unterrichtet wurden. Für die afrikanischen Jugendlichen, die unvorbereitet in die DDR zur Ausbildung geschickt wurden, wurde 1982 ein Internat eröffnet. Die Schule war in der Region bekannt, dennoch gab es kaum Kontakte zwischen Schülern und Bürgern. Die Schüler lebten weitgehend isoliert und waren vereinzelt Anfeindungen ausgesetzt. Nach anfänglichen Recherchen sollen Zeitzeugen, die in der Schule ausgebildet wurden oder dort als Lehrkräfte tätig waren, befragt werden.

Verein des Museum Synagoge Gröbzig e.V.

Gröbzig/ Anhalt-Bitterfeld

Biographien jüdischer Bürger der ehem. Israelitischen Kulturgemeinde Gröbzig

In Sachsen-Anhalt gilt das Museum Synagoge Gröbzig als einzigartiges kulturhistorisch-architektonisches Ensemble und Zeugnis zum Leben und Wirken des Landjudentums vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Der Komplex aus Synagoge, Gemeindehaus, Schule und Friedhof bietet zusammen mit Archivmaterialien vielfältige Möglichkeiten geschichtlicher und kultureller Untersuchungen. Die Jugendlichen werden die Lebensläufe ausgewählter jüdischer Bürger der Stadt Gröbzig erforschen, um sie dann am Ort des ehemaligen jüdischen Gemeindezentrums anschaulich, erlebnisbetont und unter aktiver Mitwirkung der Jugendlichen zusammen mit Themen wie Religion, Geschichte und Migration zu vermitteln.

Verein Junge Archäologen der Altmark e.V.

Jübar/ Salzwedel

Aus der Geschichte des Vereins der Jungen Archäologen der Altmark

Die Mitglieder der Jugendgruppe wollen die Geschichte ihres Vereins „Junge Archäologen der Altmark e.V.“ erforschen, um zu dokumentieren, wie aus anfänglich sieben jungen Historikern und einem Leiter über die Jahre ihr archäologischer Verein entstand. Diese Entstehungsgeschichte wollen die Jugendlichen anschaulich zusammenfassen. Seit der Gründung des Vereins 1972 rekrutierten sich neue Mitglieder immer wieder aus den Schulen um Stöckheim, Jübar und Beetzendorf. Zentrale Themen der Projektarbeit werden u.a. die Gründung und Aufgaben des Vereins, statistische Entwicklung, Grabungslager, Grabungsergebnisse, Exkursionen und Öffentlichkeitsarbeit sein.



Wolfener Kinder- und Jugendverein "Roxy" e.V. Wolfen/ Anhalt-Bitterfeld
Jugendeinrichtungen in der Umgebung der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde im Jahre 2007 aus fünf Gemeinden/Städten gebildet und ist nun die viertgrößte Stadt in Sachsen-Anhalt. Die Zeiteinspringer wollen die geschichtlichen Daten und die Entwicklung von Jugendeinrichtungen in ihrer Stadt erkunden und Veränderungen in der Ausrichtung und bei der inhaltlichen Ausgestaltung anschaulich dokumentieren. Dabei gilt ihr besonderes Interesse der regionalen DDR-Geschichte und dem Umgestaltungsprozess in den örtlichen Jugendclubeinrichtungen nach 1989. Als Informationsquellen nutzen die Jugendlichen die örtlichen Archive, noch vorhandenes Material von Trägern und natürlich Zeitzegen.